

Postoperatives Delir vermeiden

Unser Team des Delirmanagements

Das Delirmanagement ist ein multiprofessioneller Ansatz und umfasst eine gezielte und individuelle Begleitung des Patienten vor, während und nach der Operation.

Maßnahmen, die von unserem Team durchgeführt werden:

- Identifikation von Patienten mit erhöhtem Delir-Risiko.
- Beratung zu präventiven Maßnahmen, die bereits zuhause erfolgen können.
- Begleitung in den OP.
- Zeitnahe Bereitstellung Ihrer Hilfsmittel.
- Frühzeitige Reorientierung nach der OP.
- Intensive Begleitung in den ersten Tagen nach der OP und Erhebung Ihres Delir-Risikos.
- Beratung, Aufklärung und Einbindung der Angehörigen.

Ansprechpartner*in

Unser Team des Delirmanagements hat durch seine langjährige Berufserfahrung vielseitige Kenntnisse im Umgang mit deliranten Patienten und der Früherkennung eines Delirs.

Sie stehen Ihnen bei Fragen und Unsicherheiten zur Verfügung.



Delir-Nurses

Vanessa Zelinski & Andrea Zerbe

Tel.: 0203 508-5370 | 0203 508-5970

Mail: delirmanagement@evkln.de

Liebe Patientinnen und Patienten,

mit diesem Flyer möchten wir Sie über das Thema der Delirgefahr nach einer OP informieren und Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie dieses verhindern können.

Was ist überhaupt ein Delir?

Bei einem Delir kommt es zu einer akuten Störung im Gehirn. Betroffene sind häufig durcheinander, wissen nicht, wo sie sind und was passiert ist. Die Wahrnehmung und die Aufmerksamkeit sind ebenfalls betroffen, d. h. sie sind sehr schnell unkonzentriert und sehr schnell abgelenkt. Viele Betroffene erkennen ihre Angehörigen nicht wieder, und können aggressiv reagieren. Ebenfalls kann es möglich sein, dass Betroffene Dinge hören und sehen, die nicht da sind. Für die Betroffenen ist diese Situation aber real.

Bei einer anderen Form des Delirs sind die Betroffenen sehr schläfrig, antriebslos und still. Beide Formen können auch gemischt auftreten. Dieser Zustand ist für Betroffene und ihre Angehörigen sehr belastend.

Unser Team des Delirmanagements steht Ihnen in dieser Zeit zur Seite.

Wie kann ein Delir vermieden werden?

Ein Hauptauslöser für ein Delir kann eine Operation sein. Die Forschung zeigt, dass Patienten, die über 65 Jahre alt sind und eine Vollnarkose bekommen, ein erhöhtes Risiko für ein Delir haben.

Einige Maßnahmen können Sie bereits vor der OP bzw. vor Ihrem Krankenhausaufenthalt ergreifen.

- ✚ Bringen Sie unbedingt Ihre Brille, Hörgeräte und/oder Zahnprothese mit.
- ✚ Trinken Sie in den Tagen vor der OP ausreichend.
- ✚ Mit einer Schlafmaske oder Ohrstöpsel können Sie Ihren Tag-Nacht-Rhythmus positiv beeinflussen.
- ✚ Sprechen Sie mit Ihren Angehörigen darüber, dass Sie regelmäßig Besuch bekommen möchten.
- ✚ Wenn Sie unter einem Schlaf-Apnoe-Syndrom leiden, bringen Sie bitte unbedingt Ihr eigenes CPAP-Gerät.
- ✚ Tragen Sie während des Krankenhausaufenthaltes möglichst eigene Kleidung.

Was können Ihre Angehörigen beitragen?

Grundsätzlich gilt: Vertraute Menschen können Ihnen eine große Stütze sein. Denn ein vertrautes Gesicht vermittelt Sicherheit und wirkt beruhigend.

Wir möchten Sie und Ihre Angehörige dazu ermutigen, aktiv an der Prävention und Therapie eines Delirs mitzuwirken.

Sie können auch durch folgende Maßnahmen mithelfen:

- ✚ Brille, Hörgeräte, Zahnprothesen, Gehhilfen mitbringen und bereitstellen.
- ✚ Persönliche Gegenstände, Fotos etc. mitbringen und bereitstellen.
- ✚ Betroffene über die Behandlungssituation informieren und die Orientierung wiederholt stabilisieren (Ort, Datum, Uhrzeit).
- ✚ Einfache Kommunikation in kurzen Sätzen, langsam und auf Augenhöhe.
- ✚ Ruhige Ansprache, um Vertrautheit und Sicherheit zu schaffen.
- ✚ Über Familie, Freunde und vertraute Themen sprechen.